

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Frau Stellvertretende Ministerpräsidentin,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Unser Bayerischer Ministerpräsident, Horst Seehofer, hat gestern in seiner Haushaltsrede treffend formuliert: Die Grundlage von allem ist eine funktionierende Wirtschaft.

Sie ist der Garant für Stabilität und Sicherheit in allen Lebensbereichen. Den Menschen in Bayern geht es sichtlich besser als den Menschen anderswo: hohe Lebensqualität, großer Wohlstand, niedrige Arbeitslosenquote nicht nur in München, sondern in ganz Bayern.

Bayern geht es gut. Bayern macht es viel besser als andere Bundesländer.

(Beifall bei der CSU)

Unser Ziel ist es, dass die Menschen in ganz Bayern auch in Zeiten des digitalen Wandels und der Globalisierung gut leben und arbeiten können. Daher setzen wir mit dem Einzelplan 07, dem Wirtschaftshaushaltsplan, die richtigen Schwerpunkte in der Wirtschaftspolitik. Wir schaffen damit die Voraussetzungen für mehr Investitionen, mehr Innovation und mehr internationale Wettbewerbsfähigkeit. Dieser Einzelplan Doppelhaushalt überschreitet die große Schwelle von einer Milliarde Euro.

Wir haben 2018 1,07 Milliarden Euro vorgesehen und steigern den Haushalt um 14,4 %. Meine liebe Kolleginnen und Kollegen, bemerkenswert ist, dass die Personalquote nicht wie im Staatshaushalt üblich bei über 40 % liegt. Im Wirtschaftsministerium liegt sie nur bei 8,7 %. Der Wirtschaftshaushalt hat mit sage und schreibe 39,2 % eine der höchsten Investitionsquoten.

Bemerkenswert ist weiter, dass Sie, Frau Staatsministerin Ilse Aigner, diesen hervorragenden, erfolgreichen wirtschaftspolitischen Kurs mit nur 800 Mitarbeitern, wovon aber 280 in der Eichverwaltung sind, sehr effizient gestalten.

Hierfür verdienen Sie, Frau Staatsministerin, und Ihr Staatssekretär Franz Josef Pschierer sowie der Amtschef mit seinen fleißigen Mitarbeitern einen wirklich großen Applaus des Hohen Hauses.

(Beifall bei der CSU)

Zukunftsweisend ist der Wirtschaftshaushalt aber vor allem deshalb, weil er bayerische Antworten auf die Fragen der Digitalisierung und der Globalisierung gibt.

Wenn wir die Top-Ten-Liste im Ranking der Internetfirmen ansehen, stellen wir leider fest: Die erste Runde der Digitalisierung ist an die USA und an Asien gegangen. Wir finden darin wenige deutsche Firmen vertreten.

Die zweite Runde der Digitalisierung trifft aber die Industrie, unsere bayerische Industrie und die Handwerksbetriebe. Hier gibt die bayerische Wirtschaftspolitik exzellente Unterstützung und die richtigen Antworten. Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern eine gewaltige Chance für uns alle. Mit dem Dreiklang Digitalbonus, Zentrum Digitalisierung Bayern und den regionalen digitalen Gründerzentren ist Bayern auf dem richtigen Weg.

Der Digitalbonus ist eine einfache und unbürokratische Förderung der kleineren und mittleren Unternehmer, um ihre Produkte und Prozesse zu verbessern. Wir erhöhen die Mittel für das im Oktober gestartete Programm um 4 Millionen Euro im Jahr 2017 und um 9 Millionen Euro im Jahr 2018. Insgesamt geben wir für dieses Programm bis 2020 80

Millionen Euro aus. Weitere 80 Millionen Euro werden bis 2020 für die digitalen Gründerzentren zur Verfügung gestellt. Damit setzt Bayern Anreize, die eine breite Wirkung haben werden.

Die Gründerszene bekommt mit zwölf Gründerzentren in allen bayerischen Regierungsbezirken eine neue Heimat, ja, man kann sagen, eine neue digitale Heimat. Am Donnerstag durften wir, Frau Ministerin, die Förderbescheide für den südostbayerischen Raum und Rosenheim empfangen.

Man merkt, welche namhaften Unternehmer dies begeistert unterstützen und wie begeistert die jungen Unternehmer ihre neuen Ideen vorstellen. Ein junger Gründer erzählte uns – das war besonders für uns Abgeordnete interessant –, dass er ein T-Shirt entwickelt hat, in dem Sensoren die Rückenhaltung messen und Hinweise geben, damit man richtig sitzt und steht. Ich glaube, solche Ideen tun unserer Wirtschaft und unserer Gesundheit gut.

(Beifall bei der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dies zeigt mir, dass die Initiative BAYERN DIGITAL goldrichtig ist. Wir haben vor einigen Wochen bei einem CrowdfundingDialog in München mit Berliner Gästen gesprochen. Diese sagen, München hat eine gute Gründerszene; man merkt, dass die Politik diese Szene enorm steuert und unterstützt.

Bayern ist heute in Europa ein führender Hochtechnologiestandort. Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik sind zentrale Politikfelder zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit und haben in Bayern lange Tradition. So wollen wir für Forschung und Entwicklung den Mittelansatz für das Kompetenzzentrum Neue Materialien Nordbayern auf 3 Millionen Euro erhöhen. Auch das Programm "Neue Werkstoffe" wird aufgestockt. Anders als die GRÜNEN sind wir nämlich der Ansicht, dass die Investitionsdynamik in puncto Carbonfasertechnologieforschung verstetigt werden muss. Daher ist für die auslaufende Anschlussfinanzierung des Bundes ab 2017 eine Anschlussfinanzierung durch den Freistaat Bayern für den Campus Carbon 4.0 in Höhe von 3 Millionen Euro vorgesehen. Das ist eine richtige Entscheidung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Digitalisierung und die Globalisierung verändern nicht nur die Industrie, den Mittelstand und das Handwerk. Die Digitalisierung hält auch im Tourismus Einzug. Smartphones und Tablets sind aus dem Tourismus nicht mehr wegzudenken.

Die Erwartungen an touristische Leistungsanbieter sind so hoch wie nie zuvor. Umso wichtiger ist es, die Digitalisierung der Anbieter gerade im Wettbewerb mit neuen Plattformen wie "Airbnb" zu unterstützen.

Die Digitalisierung im Tourismus ist eine Riesenchance. Diese Querschnittsbranche kann mit Verflechtungen zur gesamten Freizeitindustrie und zu zahlreichen weiteren Wirtschaftszweigen entscheidende Impulse für die Zukunft vermitteln.

Dennoch dürfen wir auch die analogen Prozesse nicht vergessen. Bis 2021 werden wir in einer "Premium Offensive Tourismus" 50 Millionen Euro in die Verbesserung der Qualität des Angebots investieren. Ich bin auch der Überzeugung, dass der eigenständige Titel für das Seilbahnförderprogramm in Höhe von 30 Millionen Euro bis 2019 die dringend notwendige Modernisierung der Seilbahnen beschleunigen wird.

Ebenso ist die Alpenstrategie der CSU-Fraktion, die die besonderen Bedürfnisse der Kommunen entlang der bayerischen Alpen in den Fokus gerückt hat, im Doppelhaushalt mit finanziellen Mitteln hinterlegt. Mit dem Doppelhaushalt 2017/18 kann mit Impulsen für die

Bergsteigerdörfer, die Almwirtschaften, die Berggasthöfe, aber auch für die Kommunen hinsichtlich der Beschaffung von Loipenspurgeräten zur Weiterentwicklung der Tourismusregionen in den Alpen gerechnet werden.

Mein Dank gilt Erwin Huber. Er hat mich als Tourismussprecher aus der Aufsteigerregion Niederbayern mit der Fraktion enorm unterstützt. Es ist beeindruckend, dass ein Niederbayer etwas für die Oberbayern tut.

(Beifall bei der CSU)

Es freut mich persönlich sehr, dass die regionalen, lokalen Fernsehangebote in Bayern auch 2017 und 2018 mit der Technikförderung zur Umstellung auf HD rechnen können. Erst die massive Unterstützung der CSU-Fraktion für das Anliegen der Ministerin Aigner hat diesen Durchbruch möglich gemacht. Für die gute Zusammenarbeit gilt unserem Fraktionsvorsitzenden und Herrn Winter, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, großer Dank.

(Beifall bei der CSU)

Meine Damen und Herren, liebe Kollegen, ich komme jetzt zum Schluss. Aber ich kann mir einen Seitenhieb auf die Opposition nicht verkneifen. Es wundert mich schon sehr, dass die von mir persönlich sehr geschätzten Kollegen von den GRÜNEN – lieber Thomas Mütze – unseren Haushaltsansatz zum Forschungscampus Ottobrunn komplett streichen wollten. Wir haben in Bayern 60.000 Beschäftigte, die in etwa 550 Unternehmen in der Luft- und Raumfahrtbranche arbeiten.

Ich frage mich wirklich, welche Auffassung ihr von Politik für Wirtschaft und Technologieforschung habt. Ihr gefährdet damit die Mitarbeiter und die Unternehmen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Frau Ministerin Aigner, der Haushalt des Wirtschaftsministeriums ist ein sehr ausgewogener und gelungener Finanzplan. Er setzt für die bayerische Wirtschaft vernünftige Schwerpunkte und schafft damit Stabilität und Sicherheit. Er ist der richtige Weg, um unseren Wohlstand für ganz Bayern zu sichern. Ich danke Ihnen und Ihrem Haus für die kluge Gestaltung des Haushaltsplans. Meine Kolleginnen und Kollegen des Hohen Hauses, ich fordere Sie auf, dem Haushaltsplan einstimmig zuzustimmen.